



**Partnerbibliotheken für Kinder und Jugendliche:
ein internationales Kooperationsprogramm der IFLA**

Viviana Quiñones

Bibliothèque nationale de France

Centre national de la littérature pour la jeunesse – La Joie par
les livres, France

E-mail : viviana.quinones@bnf.fr

*Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von
Thomas Eichhorn und Kerstin Keller-Loibl
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig*

Meeting:

**147. Libraries for Children and Young Adults & Library Services to
Multicultural Populations**

WORLD LIBRARY AND INFORMATION CONGRESS: 76TH IFLA GENERAL CONFERENCE AND ASSEMBLY
10-15 August 2010, Gothenburg, Sweden

<http://www.ifla.org/en/ifla76>

Abstract:

Der Artikel stellt ein Projekt vor, das von der IFLA-Sektion für Kinder- und Jugendbibliotheken im November 2009 ins Leben gerufen wurde. Er berichtet über die ersten sechs Monate des Projekts und seine Perspektiven. Das Programm wendet sich an Kinderbüchereien aller Länder, eine internationale Partnerschaft einzugehen, Ansichten und Erfahrungen auszutauschen sowie gemeinsame Programme zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Seit das Projekt in vier Sprachen auf der IFLA-Website veröffentlicht wurde, haben sich ihm 83 Büchereien auf allen Kontinenten angeschlossen. 12 Paare von Partner- oder Schwesterbibliotheken haben sich bereits gefunden, und ein Blog ist eingerichtet worden, wo Partnerbibliotheken ihre Erfahrungen weitergeben können.

1. Einführung

2. Start des Projekts

3. Die ersten sechs Monate

- 3.1. Wer ist an einer Partnerbibliothek interessiert? Wo? Warum?
 - 3.1.1. Wer?
 - 3.1.2. Wo?
 - 3.1.3. Warum?
- 3.2. Die ersten Schwesterbibliotheken
- 3.3. Ein Blog für Schwesterbibliotheken

4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

1. Einführung

Mit dem Projekt will die IFLA-Sektion für Kinder und Jugendliche (CHILD) auf eine Situation reagieren, unter der viele Kinderbüchereien überall auf der Welt leiden: unzureichende Ausbildung der Mitarbeiter; Isolation; veraltete, zu kleine oder unzureichende Bestände¹; fehlende Informationen hinsichtlich guter Lektüre; fehlende materielle und/oder moralische Unterstützung, und dies in Regionen, wo Büchereien eine eminent wichtige Rolle spielen könnten: wo die Eltern keine Kinderbücher kaufen, weil sie sich der Bedeutung des Lesens für ihre Kinder nicht bewusst sind und/oder sich den Kauf von Büchern nicht leisten können, und wo die Lektüre von Kindern und Jugendlichen nicht gezielt durch kulturpolitische Maßnahmen gefördert wird.

Es darf behauptet werden, dass die Etablierung von Partnerschaften für viele Büchereien von großem Nutzen gewesen ist, so z. B. für die zahlreichen Schwesterbibliotheken in Frankreich und Afrika, wie verschiedene Konferenzbeiträge der IFLA gezeigt haben.² Dadurch wurde eine nachhaltige Kooperation gefördert, die von Buchspenden bis zum Aufbau von Bibliotheken, von Schulungen für Bibliotheksmitarbeiter bis zu gemeinsamen Veröffentlichungen reicht. Diese Zusammenarbeit hat sich sowohl für die afrikanischen wie für die französischen Partner als fruchtbar erwiesen; für die afrikanischen Partner ist sie von höchster Bedeutung.

Darum trug der erste Entwurf des Projekts, den das Komitee in Quebec diskutierte, den Titel: *Schwesterbibliotheken - Kollegiale Solidarität unter Kinderbüchereien*: er zielte darauf ab, Bibliotheken, die über besser ausgebildete Mitarbeiter und größere Budgets verfügen, mit solchen in Kontakt zu bringen, die professionelle Unterstützung benötigen.

Wir wissen aber auch, dass Austausch und gemeinsame Projekte stets für *beide* Seiten förderlich sind, ungeachtet des jeweiligen Budgets und Ausbildungsstandes, wie verschiedene Programme zeigen: das Sister Library Program der American Library Association, bei dem verschiedene Bibliotheken in den USA mit einer Bibliothek im Ausland zusammenarbeiten; das »e-twinning« [elektronische Partnerschaft] zwischen europäischen Schulbibliotheken.³

¹ Um dieser Situation abzuwehren, führt die IFLA-Sektion CHILD zusammen mit der UNESCO seit 25 Jahren das solidarische Projekt *Books for All - Bücher für alle* durch. Es zielt darauf ab, die Büchereien mit Beständen qualitativ hochwertiger Kinderliteratur zu versorgen, die vor Ort ausgewählt und erworben werden.

Siehe <http://archive.ifla.org/VII/s10/bfa03.htm>

² Francisco d'Almeida, *Promotion et rôle du partenariat et des échanges entre bibliothèques de France et d'Afrique*, <http://archive.ifla.org/IV/ifla65/papers/125-107f.htm>; Fatogoma Diakité, *Les services des bibliothèques et la lecture au Mali*, <http://archive.ifla.org/IV/ifla65/papers/133-85f.htm>; Viviana Quiñones, *Livres et bibliothèques pour enfants: l'Afrique et la France, coopération pour l'accès au livre*, http://archive.ifla.org/IV/ifla70/papers/034f_trans-Quinones.pdf

³ Siehe http://wikis.ala.org/sisterlibraries/index.php/Main_Page Das Komitee der American Library Association for International Sister Libraries stellte hier auf seiner jährlichen Konferenz in Washington am 28. Juni 2010 ein neues Programm vor: *Building Bridges to Establish International Partnerships: The Nuts and Bolts*. Es soll

Dieser erste Entwurf leitete eine Diskussion ein: sollte man sich auf seine Ziele beschränken oder sollte man die »solidarische Kooperation« umfassender begreifen und das Projekt ausweiten auf *jede* Art von Kooperation, die sich aus den internationalen Partnerschaften ergibt? Letzteres erschien allen Beteiligten am besten.

Die Besonderheit des Projekts besteht darin, dass es Kinderbüchereien aus *allen* Teilen der Welt miteinander in Verbindung zu bringen sucht.

2. Start des Projekts

Das Projekt lief im November 2009 an, als folgende Texte und Links auf den Sektionsseiten der IFLA Website veröffentlicht wurden. Englisch: <http://www.ifla.org/en/node/1746>; Spanisch: <http://www.ifla.org/en/node/1751>; Französisch: <http://www.ifla.org/en/node/1750>; Arabisch: <http://www.ifla.org/en/node/1749>.⁴

Sister Libraries – Partnerbibliotheken für Kinder und Jugendliche weltweit

Ein neues Programm der Sektion Kinder- und Jugendbibliotheken der Internationalen Bibliotheksvereinigung IFLA fördert Partnerschaften zwischen Kinderbibliotheken, die dem Austausch von Ideen und Erfahrungen und der Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Projekte in der Leseförderung für Kinder und junge Erwachsene dienen.

1. Weshalb?

Das Konzept der "Sister Libraries" ist nicht neu, es wurde bereits von vielen Bibliotheken erfolgreich erprobt.

Der Austausch von Wissen, Informationen, Materialien, Erfahrungen und guten Ideen zur Bibliotheksarbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen sowie mit Kolleginnen und Kollegen im Ausland eröffnet neue Möglichkeiten und kann zur Überwindung von Schwierigkeiten beitragen.

Darüber hinaus sollen fachliche Isolierung und Stagnation verhindert werden, indem Möglichkeiten für berufliche Qualifizierung und Motivation sowie für den Erfahrungsaustausch eröffnet werden.

Die Anerkennung des Programms wird durch den Rückhalt der internationalen Organisation (IFLA) und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erhöht. Büchereien haben so bessere Chancen von Behörden unterstützt zu werden und die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen zu lenken.

weltweit durch die amerikanischen Botschaften verbreitet werden, und es besteht die Möglichkeit zum Video Chat.

- E-twinning europäischer Schulbibliotheken: <http://www.etwinning.net>

- Die IFLA stellte mit Unterstützung der UNESCO 1996 eine Twinning Database (mit begrenztem Erfolg) bereit, siehe <http://www.ifla.org/VI/2/p4/unesco.htm> und <http://archive.ifla.org/VI/2/p4/workshop.htm>

⁴ Übersetzt aus dem Englischen von den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses Carmen Bravo, Soizik Jouin und Maha Alwan.

2. Wer kann teilnehmen?

Öffentliche Büchereien, Schulbüchereien und Organisationen die mit Bibliotheken zusammenarbeiten können am Programm teilnehmen. Die Kommunikation erfolgt über E-Mail oder Internet (in der Bücherei oder privat).

Die teilnehmenden Einrichtungen müssen nicht Mitglied der IFLA sein. In die Partnerschaft ist die gesamte Institution einbezogen, es handelt sich hier nicht um das vereinzelte Engagement von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren.

Jede teilnehmende Bücherei muss eine bestimmte Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter als Kontaktperson benennen, um die Kontinuität und Nachhaltigkeit der Partnerschaft zu gewährleisten.

3. Was kostet die Partnerschaft?

Viele Aktivitäten können auch ohne finanzielle Ausgaben durchgeführt werden (abgesehen von den Kosten des Internetzugangs).

Andere Aktivitäten werden eine Finanzierung benötigen: in diesen Fällen müssen die Bibliotheken selbst die finanziellen Ressourcen erschließen.

Die wesentlichste Investition ist jedoch die Arbeitszeit der Mitarbeiter sowie ihr Enthusiasmus!

4. Wie kann ich eine Partner-Bücherei finden?

Füllen Sie das Anmeldeformular aus und senden Sie es an unseren Koordinator Ian Yap: ian_yap@nlb.gov.sg

1. Suchen Sie in der Liste der teilnehmenden Büchereien nach Bibliotheken, die Sie interessieren, und nehmen Sie per E-Mail Kontakt zu ihnen auf.
2. Sobald die Partnerschaft besteht, teilen Sie dies Ian mit (die Liste der teilnehmenden Bibliotheken wird dann um die Information ergänzt, dass die beiden Büchereien nun ein Paar sind).
3. Bitte beachten Sie: Die Vereinbarung zwischen den Bibliotheken kann informeller Natur sein oder in schriftlicher Form festgehalten werden.

5. Was können die Schwester-Bibliotheken tun?

Es gibt endlos viele Möglichkeiten der Kooperation.

Die Bibliotheken bestimmen über ihre Aktivitäten in Abhängigkeit davon, wie stark sie sich engagieren möchten (dies kann auch ein einmal im Monat stattfindender Austausch per E-Mail sein!). Ausschlaggebend sollte sein, was eine Bibliothek anbieten kann und was sie sich von der Partnerschaft erhofft.

1. An erster Stelle steht das gegenseitige Kennenlernen: über E-Mail, skype, SMS, über das Versenden von Texten und Bildern der Bibliothek und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

2. Beispiele für Partnerschaften

Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare können:

- Ideen über Programme für Kinder und junge Erwachsene austauschen,
- Informationen über praktische Aspekte der Leseförderung für Kinder und junge Erwachsene austauschen, in Bezug auf Klassifikation, Raumgestaltung, technische Aspekte usw.,
- sich über Probleme der Leseförderung für Kinder und junge Erwachsene austauschen, über

Lösungen gemeinsam nachdenken,

- Informationen über gute Bücher austauschen; ein Komitee zur Leseförderung bei Kindern und jungen Erwachsenen gründen und sich über Buchrezensionen austauschen,
- sich gegenseitig bei der Auswahl und dem Ankauf guter Bücher unterstützen
- schöne Augenblicke miteinander teilen: Fotos von Aktionen und Veranstaltungen austauschen,
- sich gemeinsam weiterbilden,
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für kurze Zeiträume austauschen.

Die Bibliothekarinnen und Bibliothekare können gemeinsam mit den Nutzern Programme entwickeln:

- Austausch von Fotos und Informationen über die Bibliothek und ihre Nutzer, die auf einer Wand ausgestellt werden (oder, wo möglich, virtuelle Besuche)
- Leseclubs, in denen dieselben Bücher gelesen werden (dies könnten Bücher über das andere Land bzw. aus dem jeweils anderen Land sein)
- Programme zur Jugendsprache
- Programme zur Leseförderung für Jungen
- Programme für Babys und Kleinkinder
- Auswahl und Ausstellung von Büchern und Informationen über das Land, in dem die Partnerbibliothek beheimatet ist
- Verfassen, Illustrieren und gemeinsames Publizieren von Texten

3. Schwester-Büchereien können sich gegenseitig über Aktivitäten informieren, indem sie das dafür vorgesehene Forum nutzen [dies befindet sich derzeit im Aufbau].

6. Fragen

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Personen:

Olimpia Bertolucci (Italian, English) olimpia.bartolucci@tin.it

Ingrid Bon (Dutch, English, German, Spanish) ingrid.bon@biblioservice.nl

Barbara Genco (English) BAGencoConsulting@Gmail.com

Soizik Jouin (French, English) sjouin@noos.fr

Viviana Quiñones (French, English, Spanish) viviana.quinones@bnf.fr

Ian Yap (Malay, English) ian_yap@nlb.gov.sg

IFLA, International Federation of Library Associations and Institutions

Die IFLA ist die führende internationale Organisation, die die Interessen von Bibliotheks- und Informationsdienstleistern sowie ihrer Nutzer vertritt. Sie ist die globale Stimme der Bibliotheks- und Informationsbranche. Die IFLA ist eine unabhängige, internationale, nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation. Ihre Ziele sind:

- Förderung eines hohen Niveaus beim Angebot und der Bereitstellung von Bibliotheks- und Informationsdiensten
- Förderung des Verständnisses für den Wert guter Bibliotheks- und Informationsdienstleistungen
- weltweite Interessensvertretung der Mitglieder.

www.ifla.org

IFLA-Sektion für Kinder- und Jugendbibliotheken

Hauptanliegen der IFLA-Sektion für Kinder- und Jugendbibliotheken ist es, die Bereitstellung von Bibliotheksdienstleistungen für Kinder und junge Erwachsene sowie die Leseförderung in dieser Altersklasse weltweit zu unterstützen.

Die Hauptziele sind, die internationale Kooperation im Bereich der Bibliotheksdienste für Kinder und junge Erwachsene zu fördern und den Erfahrungsaustausch anzuregen, ebenso wie die (Aus)bildung und Forschung zu allen Aspekten dieses Bereichs.

Die Anliegen der Sektion betreffen die Bereitstellung von Bibliotheksdiensten für alle Kinder und Jugendlichen in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen und Traditionen, in Zusammenarbeit mit einschlägigen Organisationen, und die Interaktion von Erwachsenen mit Kindern und jungen Erwachsenen.

<http://www.ifla.org/en/libraries-for-children-and-ya>

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von Dr. Gwendolyn Schulte, DIPF

Die Information wurde auf Englisch, Spanisch und Französisch über die Mailing-Listen der IFLA, der Sektion und von Bibliodoc, durch den Newsletter der Sektion, über die Websites von BnF/CNLJ-La Joie par les livres sowie mittels weiterer Printmedien und Mailing-Listen verbreitet.

Via e-Mail wurde sie an Kollegen geschickt, die bei der Vorankündigung des Projekts in Mailand ihr Interesse bekundet hatten, und mit Briefpost an ca. fünfzig afrikanische Kollegen.

Viele, wie z. B. das Sekretariat der IBBY, teilten mit, dass sie ihrerseits die Information in ihren Netzwerken weiter verbreiten würden.

3. Die ersten sechs Monate

3.1. Wer ist an einer Schwesterbibliothek interessiert? Wo? Warum?

Die Liste der teilnehmenden Büchereien (<http://www.ifla.org/en/node/1752>) stellt in alphabetischer Reihenfolge und nach Ländern geordnet jene Büchereien vor, die sich eingetragen haben (siehe Anhang 2). Ein Klick auf den Namen der Bücherei ermöglicht den Zugang zu ihrem Registrationsformular.

Es folgt ein Überblick über den Stand im Juni 2010.

3.1.1. Wer?

83 Büchereien haben sich eintragen lassen:

- 53 öffentliche Büchereien (6 davon ausschließlich für Kinder) mit kommunalem, regionalem und landesweitem Zugang; NGOs, konfessionelle und Gemeindebüchereien

- 25 Schulbüchereien (Primar- und Sekundarstufe)

- 1 öffentlich nutzbare Schulbücherei, 2 Universitätsbibliotheken mit einer Abteilung für Kinderliteratur, 1 Spezialbücherei (Menschenrechte) sowie eine Privatbücherei

Ihre Mitarbeiterzahl reicht von einem (freiwilligen) Mitarbeiter bis zu 44 (Singapur).

Die Zahl ihrer jugendlichen Benutzer reicht von 39 bis zu 300.000 (wiederum Singapur).

Die Zahl der vorhandenen Bestände für Kinder und Jugendliche (Buch, Presse, digitale Angebote) reicht von 125 bis zu 2,5 Millionen Exemplaren (Sie haben es erraten: Singapur).

Die Mitarbeiter der Bibliotheken haben entweder in der Bibliothek oder privat Zugang zum Internet, mit Ausnahme einer Bücherei in Togo, die dem Aufnahmeformular folgende Bemerkung beifügte: »In unserer Stadt gibt es keinen Zugang zum Internet. Dies erfordert eine halbtägige Reise in eine andere Stadt und zusätzliche Kosten für eine (langsame) Verbindung, jedesmal 8 Euro [NB: vom Bibliothekar für die Registrierung selbst erbracht]. Dies kann sich die Bücherei nicht leisten, da ihr kein Budget zur Verfügung steht. Andererseits funktioniert die Post sehr gut.«

3.1.2. Wo?

Die Büchereien befinden sich in folgenden Ländern:

Afrika: 20 Burkina Faso 1, Kamerun 2, Demokratische Republik Kongo 1, Elfenbeinküste 1, Malawi 1, Marokko 1, Niger 2, Senegal 4, Südafrika 3, Togo 2

Amerika: 33 Argentinien 4, Brasilien 1, Kanada 2, Chile 2, Kolumbien 1, Costa Rica 3, Guadeloupe 1, Guatemala 2, Paraguay 1, Peru 6, USA 10

Asien: 5 Libanon 2, Malediven 1, Palästina 1, Singapur 1

Europa: 24 Finnland 1, Frankreich 4, Deutschland 1, Norwegen 1, Rumänien 2, Serbien 3, Spanien 11, Schweiz 1

Ozeanien: 1 Australien 1

Die Bibliotheksmitarbeiter sprechen eine, zwei oder drei von insgesamt 28 Sprachen; manchmal sind dies mehr, manchmal weniger Sprachen als ihre jungen Leser sprechen.

Die jungen Leser können in einer, zwei oder drei von insgesamt 36 Sprachen lesen (die Bibliothek in Brisbane, Australien, teilt mit, dass ihre Leser insgesamt 14 Sprachen sprechen!)

Englisch, Spanisch und Französisch sind in dieser Reihenfolge die verbreitetsten Sprachen; die Bibliotheksmitarbeiter sprechen aber zumeist nur jeweils eine von ihnen.

Manche Bibliotheken sind für eine Partnerschaft mit jedem beliebigen Land offen, manche bevorzugen zwei oder drei Länder, entweder in derselben oder in einer anderen Region, andere bevorzugen ein bestimmtes Land. Die Kollegin in Guadeloupe beispielweise, die eine Kinderbuchsammlung betreut, die Bücher aus der Karibik in verschiedenen Sprachen enthält, wünscht vor allem mit Büchereien auf anderen karibischen Inseln in Austausch zu treten, mit denen sie bisher fast keinen Kontakt unterhält.

3.1.3. Warum?

Die meisten Bibliotheksmitarbeiter geben mehrere Gründe für den Wunsch nach Partnerschaften an. Ich werde versuchen, ihre Aussagen so getreu wie möglich zusammenzufassen.

Ein Schlüsselwort heißt »teilen«: Erfahrungen, Ideen, Informationen miteinander zu teilen, damit ein besserer Dienst am Kunden möglich wird, das junge Publikum stärker angezogen und seine Lesekultur gefördert wird und die Bücherei als solche aktiver werden kann.

Daran knüpft sich ein anderer Begriff, »lernen«: etwas über die Arbeitsweise anderer Bibliotheken zu erfahren, von den fortgeschritteneren Partnerbibliotheken zu lernen, sich an die weltweite Entwicklung der Bibliotheken anzuschließen, bessere Arbeit zu leisten.

Hier kommt der Begriff »kooperieren« ins Spiel: die Kooperation fördert verschiedene und kreative Ansichten, Partnerbibliotheken können ihre Anstrengungen in der Zusammenarbeit bündeln.

Die Bibliotheken wünschen ein Netzwerk aufzubauen und ihm anzugehören, Kontakte zu knüpfen mit Partnern, die dieselben Ziele verfolgen, neue Kollegen kennenzulernen und Freunde zu gewinnen. Eine Partnerschaft wirkt stimulierend, führt zu größerem Enthusiasmus und zu einer dynamischeren Arbeitsgestaltung.

Ein anderer Hauptgrund ist der Wunsch, anderen Kulturen zu begegnen, das Interesse an kultureller Diversität. Die eigene Kultur wird dadurch bereichert und der Sinn für die internationale Gemeinschaft entwickelt. Dies hilft den Kindern, andere Kulturen kennenzulernen und ihre Weltsicht über die eigene Lebenswirklichkeit hinaus zu erweitern. Die Bibliotheken müssen sich heute, dank des Internets, der Welt öffnen und den Multikulturalismus fördern. Die Bibliotheksmitarbeiter wollen ihren Horizont erweitern und weltweit Kontakte knüpfen. Sie wollen sich auf globalem Niveau austauschen über Bücher, Kultur, Lesen, Schreiben, »und den Spaß daran«. Manche möchten mit Büchereien in jenen Ländern kooperieren, aus denen ihre jungen Leser kommen.

Manche Bibliotheken spezifizieren noch weiter: Ihr Ziel ist es, bei der Auswahl guter Bücher zu kooperieren und ihr Wissen weiterzugeben: z. B. hinsichtlich der Katalogerstellung, der Leseförderung, der Einbindung der Eltern und Erziehenden.

Manche möchten gemeinsame Programme durchführen, in denen sich die Kinder über ihre Lieblingslektüren mündlich und schriftlich austauschen.

Andere wieder möchten in einer bestimmten Sprache (Arabisch, Englisch) kommunizieren. Eine Bücherei in Spanien beispielsweise möchte ihren Englisch-Blog weiterentwickeln: mit einer Bücherei aus einem englischsprachigen Land zusammenzuarbeiten »wäre gut für die Kinder und die Bibliotheksmitarbeiter.«

Noch andere möchten in ihrer Bibliothek bestimmte neue Technologien einsetzen, um herauszufinden, wie sich ein solcher Einsatz auf die Benutzung der Bibliothek durch die jüngste Generation auswirkt.

Ein weiterer Hauptgrund ist der Wunsch nach Ausbildung, durch den Austausch von Personal oder durch Seminare (z. B. für Schulbibliothekare).

Schließlich erwähnen drei Büchereien das Erfordernis materieller Hilfe (Buchspenden) als einen der Gründe.

Hier sind einige Antworten auf die Frage »Warum?« in voller Länge wiedergegeben:

In meiner Gemeinde gibt es keine richtige Bibliothek, und da die Benutzer unserer kleinen Bibliothek Kinder und Jugendliche sind, können sie wegen der aktuell herrschenden Gewalt nicht weit reisen. Eine Partnerbibliothek wäre von großem Nutzen, nicht nur für die Jugendlichen, sondern für unsere ganze Gemeinde, da wir uns in einer Region mit höchstem Sicherheitsrisiko befinden, und es würde ihnen beim Selbststudium helfen. Es gibt wirklich so viel, was wir für unsere Kinder und Jugendlichen tun müssen.

(Guatemala)

Ein Sprichwort lautet, wenn man vor einem Afrikaner etwas verstecken will, muß man es aufschreiben. Unser Alltag wird beherrscht von zumeist gesprochener Mitteilung: Handy, Fernsehen, Internet usw. Dies heißt, unsere Jugendlichen interessieren sich nur sehr wenig oder gar nicht für das Lesen (für viele ist das Lesen eine ausschließlich schulische Aktivität). Aber Lesen ist ein Sprungbrett zum Wissen. Unser Ziel ist es, die Lektürebereitschaft in unseren Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen die Freude am Lesen zu vermitteln.
(Kamerun)

In unserer Schule gibt es Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien der ersten oder zweiten Generation wie auch Kinder, deren Eltern in Ländern arbeiten, mit denen wir Partnerschaften eingehen möchten. Wir sind nicht nur daran interessiert, mit Kindern und Jugendlichen aus jenen Ländern in Kontakt zu treten, so daß unsere Schüler sich als Teil einer multikulturellen Welt begreifen lernen, sondern auch daran, mit den Bibliotheksmitarbeitern aus jenen Ländern einen Erfahrungsaustausch zur Leseförderung zu führen.
(Peru)

Wir wollen unseren Kindern zeigen, daß die Welt viel größer ist als Goldsboro, North Carolina. Die meisten von ihnen haben die Stadt, geschweige den Staat, niemals verlassen. Aus armen Familien stammend, besitzen sie keine klare Vorstellung vom »Rest der Welt«. Vielleicht wird dieses Projekt ihr Interesse wecken und sie dazu anregen, über die Grenzen unseres kleinen Weltwinkels hinaus zu denken.
(USA)

Unsere Schule befindet sich in Fort Hood, dem größten Militärposten der freien Welt. Alle unsere Kinder haben Eltern beim Militär, die oft in andere Staaten [der USA] oder andere Länder umziehen müssen. Es wäre eine gute Erfahrung für die Kinder, Kontakt zu einer Partnerbibliothek zu haben, um sich mit Schülern in einem anderen Staat oder Land über Bücher, Geschichten, Erfahrungen, Lebensumstände usw. auszutauschen.
(USA)

3.2. Die ersten Partnerschaften

Zwanzig Bibliotheken sind bereits Partnerschaften eingegangen (zwei Bibliotheken darunter mit jeweils zwei anderen Bibliotheken), und zwar in den folgenden Ländern:

Burkina Faso - USA
Burkina Faso - Senegal
Kanada - USA
Chile - Spanien
Frankreich - Libanon
Deutschland - Serbien
Norwegen - Spanien
Peru - Spanien (2)
Südafrika - USA
Südafrika - Südafrika
Spanien - USA

Die registrierten Bibliotheken, falls sie bereits eine Schwesterbibliothek gefunden haben, wurden zum augenblicklichen Stand der Kooperation befragt. Einige von ihnen haben noch nicht mit der Zusammenarbeit begonnen, andere tauschen gegenwärtig Informationen zu ihren Programmen usw. aus, andere haben Buchempfehlungen ausgesprochen, weitere führen

bereits gemeinsame Programme durch (wie die deutsch-serbischen Partnerbibliotheken, wo die Kinder eine »Schatztruhe« mit selbst angefertigten kleinen Büchern, in denen sie über sich selbst, ihre Stadt und ihr Land berichten, ausgetauscht haben).

Kollegen, die noch keine Partnerbibliothek gefunden haben, wurden befragt, warum dies so sei. Einige Kollegen teilten mit, sie hätten nicht verstanden, dass sie die Formulare sichten und die anderen Bibliotheken persönlich kontaktieren müssten, und so vergeblich auf die Anbahnung von Kontakten gewartet hätten. Ein Kollege meinte, »vielleicht habe ich mich selbst nicht genug eingebracht«; andere hatten noch keine Zeit für die Suche nach einem Partner gehabt; dritte bekamen keine Antworten auf ihre e-Mails. Ein Mitarbeiter teilte mit, er habe sich per e-Mail mit zwei Büchereien ausgetauscht, aber dann habe der Austausch aufgehört. Ein weiterer sagte, »die Leute wissen nicht, was genau sie tun sollen«.

3.3. Ein Blog für Partnerbibliotheken

Am 22. Juni wurde ein multilingualer Blog eröffnet, <http://sisterlibraries.wordpress.com>, wo Partnerbibliotheken ihre Erfahrungen austauschen können. Fünf Bibliotheksmitarbeiter haben bereits Beiträge über ihre Erfahrungen mit insgesamt drei Partnerbibliotheken geliefert (im Augenblick auf Englisch und Französisch verfügbar).

4. Schlussfolgerungen und Perspektiven

Die Anmeldungen belegen, dass das Projekt für Kollegen weltweit von großem Reiz ist, unabhängig von der Art und Größe ihrer Kinderbücherei.

Die Beiträge im Blog zeigen, dass selbst binnen kurzer Frist eine Partnerschaft zwischen Kinderbibliotheken fruchtbar und erfolgreich sein kann.

Natürlich muss, wie in jeder Beziehung, eine »glückliche Begegnung« zwischen Büchereien zustande kommen, und dafür braucht es Zeit. Und wie bei jeder Beziehung, so wird es auch hier Zeit, Arbeit und Einsatz brauchen, bevor sie gedeiht.

Die Information bezüglich des Projekts muss noch weiter verbreitet werden. Eine größere Zahl beteiligter Bibliotheken bietet eine größere Auswahl möglicher Partner.

Um noch wirksamer zu werden, muss die Koordination des Projekts vertieft werden:

1. In der Tat bedarf es einer umfassenderen Kommunikation zwischen dem Ständigen Ausschuss der Sektion und den angemeldeten Bibliotheken. Der Blog ist eine erste Reaktion auf dieses Erfordernis. Auch Mailing-Listen (nach Sprachen) werden sich als nützlich erweisen.

2. Im Rahmen der Projektkoordination könnten für die Partnerbibliotheken einfache und zugleich optimale Programme für ihre gemeinsamen Aktivitäten vorgeschlagen werden.

Wir freuen uns darauf, die Perspektiven des Projekts mit unseren Kollegen während der Treffen in Göteborg zu erörtern: die Begegnung in der Mölnlycke-Bücherei (Donnerstag, 12. August, 9 - 12 Uhr), die Meetings des Ständigen Ausschusses der Sektion (Gäste willkommen) und die Vorstellung dieses Artikels am Freitag, dem 13. August, von 8.30 bis 10.30 Uhr.


Das bisher Erreichte hat viel Zeit und Mühe gekostet. Wir danken sehr herzlich unserem Koordinator, Ian Yap, der bei der Erstellung der Projektseiten auf der IFLA-Website und des Projekt-Blogs vorzügliche Arbeit geleistet hat und leistet.

Bessere Koordination bedeutet, wir müssen noch mehr Zeit und Mühe investieren. Wir hoffen, unsere Kollegen werden sich an dieser Koordination beteiligen: sei es, dass sie die Informationen in ihren Ländern verbreiten, sei es, dass sie die Blogeinträge ins Englische, Spanische, Französische und Arabische übersetzen, oder auf jede andere denkbare Art und Weise.

Viviana Quiñones

(Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von Thomas Eichhorn und Kerstin Keller-Loibl, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig)

Appendix 1

<p>International Federation of Library Associations and Institutions</p>  <p>SISTER LIBRARIES FOR CHILDREN'S READING REGISTRATION FORM</p>
<p>Bold Sections: Necessary information Normal Sections: Optional information</p>
<p>Type of institution: (eg. public library, school library, other institutions...)</p> <p>Contact person:</p> <p>Title:</p> <p>Email:</p> <p>Library or institution name:</p> <p>Address:</p> <p>Postal address (if different from above):</p> <p>Country: Phone: Fax: Email: Website:</p> <p>Languages librarians speak:</p> <p>Languages children and young adults speak/read:</p> <p>Number of members (children and young people):</p> <p>Number of children and young people visiting the library per week (members and non members):</p> <p>Number of documents (total collection) for children and YA: books, press, others (audio CDs, DVDs, CD-ROMs...):</p> <p>Staff of the children's section, employees and volunteers:</p> <p>Current library programs for children and young adults:</p> <p>Countries (for partnership) Preferred:</p> <p>Reasons for wanting a Sister Library relationship:</p>

Appendix 2:

List of participating libraries <http://www.ifla.org/en/node/1752>

June 2010

NB:

Information is given in the language used to fill the form.

"Public" includes municipal, regional, ONG's, confessional or community libraries, open to all, with a children's section

"Children": public libraries for children and YA only

"School" includes primary and secondary school libraries

"University": University library with a Children's section

Country: Argentina (City Bell)

Library: Biblioteca popular "Florentino Ameghino" (Public)

Languages spoken by librarians and read by children: Español, Francés ;

Language read by children: español

Country: Argentina (Buenos Aires)

Library: Biblioteca popular Tito Bradma (Public)

Language Spoken: Español

Language read by children: español, inglés

Country: Argentina (General Villegas)

Library: Bibliotecaria Sor María Antonia (School)

Languages spoken by librarians and read by children: español, inglés

Country: Argentina (San Justo)

Library: Secundaria Básica N° 18 (School)

Language Spoken: español, English (Basic)

Language read by children: español

Country: Australia (Victoria)

Library: Yarra Plenty Regional Library (Public)

Languages spoken by librarians: Chinese, Italian, Maltese, Greek, Serbian, Arabic, Macedonian, Vietnamese

Languages read by children: Arabic, Chinese, Croatian, French, German, Greek, Italian, Macedonian, Maltese, Polish, Serbian, Spanish, Turkish, Vietnamese

Country: Brazil (São Paulo)

Library: B. M. P. Adelpha Figueiredo (Public)

Languages spoken by librarians: espanhol, inglês, português (um pouco de alemão e francês)

Languages read by children: português e espanhol

Country: Burkina Faso (different villages) **(Paired with US-Virginia-St Stephen's & St Agnes School)**

Library: Amis des bibliothèques de villages africains / Friends of African Village Libraries (public)

Languages spoken by librarians and read by children: Français, Jula

Country: Cameroon (Yaoundé)

Library: Collège François-Xavier Vogt (school)

Languages spoken by librarians: français

Language read by children: français et anglais

Country: Cameroon (Yaoundé)

Library: Le CLAC (centre de lecture et d'animation culturelle) (public)

Language spoken by librarians and read by children: français

Country: Canada (Québec)

Library: Westmount Public Library (Public)

Languages spoken by librarian and read by children: English and French

Country: Canada (Alberta) **(Paired with Longview Public Library - Texas)**

Library: Wetaskiwin Public Library (Public)

Language spoken by librarians: English, Hindi

Languages read by children: English, French, Spanish, Cree

Country: Chile (Santiago) **(Paired with Spain-Biblioteca Municipal de Sevilla la Nueva)**

Library: Biblioteca de Santiago (Public)

Language Spoken and read by children: español

Country: Chile (Viña del Mar)

Library: St Paul's School Library

Languages spoken by librarians and read by children: español e inglés

Country: Colombia (Antioquía)

Library: Liceo Francisco Restrepo Molina (School)

Language spoken by librarians and read by children: español

Country: République démocratique du Congo (Kinshasa)

Library: Organisation Sociale pour l'Epanouissement de l'Enfant (OSEE) (children)

Language spoken by librarians and read by children:français

Country: Costa Rica (San José) School

Library: Biblioteca del Liceo de Curridabat (School)

Language spoken by librarians and read by children: español

Country: Costa Rica (Liberia)

Library: Colegio de Cañas Dulces (School)

Languages spoken bu librarian: español, English

Language read by children: español

Country: Costa Rica (Heredia)

Library: Biblioteca Infantil « Miriam Alvarez Brenes » (Children)

Language Spoken and read by children: español

Country: Finland (Kempele)

Library: Kempele Public Library

Languages spoken by librarians and read by children: English, Finnish, Swedish

Country: France (Créteil)

Library: CDI du Lycée Saint-Exupéry (School)

Languages spoken by librarians: français, English, allemand, chinois (un peu), arabe dialectal

Languages read by children: français (and languages taught at school: German, English, Chinese, Italien, Arabic)

Country: France (Guadeloupe)

Library: Médiathèque Caraïbe (public)

Languages spoken by librarians: français, English

Languages read by children: français, anglais, créole

Country: France (Paris) **(Paired with Mtein library, Lebanon)**

Library: Ville de Paris Bibliothèque CHAPTAL (public)

Languages spoken by librarians: Français, English

Language read by children: French

Country: France (Paris)

Library: Ville de Paris Bibliothèque Gutenberg (Public)

Languages spoken by librarians: Français, English

Language read by children: French

Country: France (Valbonne)

Library: Médiathèque communautaire Valbonne Sophia Antipolis (Public)

Languages spoken by librarians: français, anglais, italien, espagnol, allemand

Language read by children: français, anglais, espagnol, allemand, hollandais, rUSse

Country: Germany (Westoverledingen) **(Paired with Serbia, Pozega Public Library)**

Library: Public library Westoverledingen

Languages spoken by librarians and read by children: English, German

Country: Guatemala (Colonia Landivar)

Library: Asociacion Lider Comunitario Juvenil Landivar (children)

Language spoken by librarians and read by children: español

Country: Guatemala (Colonia Amparo II)
Library: Instituto de Cooperación Social Biblioteca Alaïde Foppa-Myrna Mack (Public)
Language spoken by librarians and read by children: español

Country: Ivory Coast (Abidjan)
Library: Bibliothèque Catholique de Notre Dame de la Tendresse (Children)
Language spoken by librarians and read by children: Français

Country: Ivory Coast (Korhogo)
Library: Le monde à notre porte (Children)
Languages spoken by librarians: français, senoufo
Language read by children: français

Country: Ivory Coast (Abidjan)
Library: Bibliothèque de l'UFR SJAP (University)
Language spoken by librarians and read by children: Français

Country: Lebanon (Beirut)
Library: Grand lycée franco-libanais de Beyrouth (School)
Languages spoken by librarian: Arabic, French, English
Language read by children: Arabic, French

Country: Lebanon (Mtein) **(Paired with Bibliothèque Chaptal, Paris)**
Library: Centre d'Animation Culturel Francophone, Public Library/Mtein Municipality
Languages spoken by librarians and read by children: Arabic, English, French

Country: Malawi (Lilongwe)
Library: Malawi Human Rights Resource Centre (Specialised)
Languages spoken by librarians: English, Setwana, Tumbuka
Language read by children: English

Country: Morocco (Larache)
Library: Médiathèque Abdessamad Kenfaoui (public)
Languages spoken by librarians: Arabe, français, espagnol et anglais
Languages read by children: arabe et français

Country: Niger (Filingué)
Library: Bibliothèque de lecture publique de la maison de culture Rado Darwa (public)
Languages spoken by librarians: français, haUSSa et djerma
Language read by children: français

Country: Niger (Zinder)
Library: Maison de la Culture Abdoul Salam Adam (public)
Languages spoken by librarians: français, anglais, arabe, haUSSa
Languages read by children: français, anglais

Country: Norway (HUSnes) **(Paired with Spain - Biblioteca Pública Municipal)**
Library: Kvinnherad bibliotek (public)
Languages spoken by librarians: Norwegian, English, German (a little)
Languages read by children: Norwegian, English, Arabic, Polish, Farsi, RUSSian

Country: Palestine (Gaza)
Library: Qattan Centre for The Child (children)
Languages spoken by librarians: Arabic, English, French
Language read by children: Arabic

Country: Paraguay (Asunción)
Library: Biblioteca "Pastor José Missena" (School)
Languages spoken by librarians and read by children: Guaraní, Español, English

Country: Peru (Piura) **(Paired with Biblioteca Col. Legi Sant Andreu Natzaret, Spain)**
Library: Biblioteca escolar Ramón Abásolo del Colegio Santa Ana (School)
Language spoken by librarians: español
Languages read by children: español e ingles básico

Country: Peru (Paired with 2 Libraries - Biblioteca del colegio Peruano Británico & Biblioteca Col. Legi Sant Andreu Natzaret)
Library: Biblioteca Pública Municipal Ignacio Escudero (Public)
Language spoken by librarians: español, francés
Language read by children: español e inglés

Country: Peru (Piura)
Library: Colegio María Montessori (School)
Languages spoken by librarians: español, English
Language read by children: español

Country: Peru (Lima) **(Paired with Biblioteca Pública Municipal Ignacio Escudero, Spain)**
Library: Colegio Peruano Británico (School)
Languages spoken by librarians: Español, English
Languages read by children: español, ingles, francés

Country: Peru (Cajamarca)
Library: Davy College (School)
Languages spoken by librarians: English, French, Spanish
Languages read by children: English, Spanish

Country: Perú (Lima)
Library: Municipalidad de San Isidro. Biblioteca Municipal. Sala infantil (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: español

Country: Republic Of Maldives (Majeedhee Magu)
Library: Qaumeer Kuthubuhaana (National and Public)
Languages spoken by librarians and read by children: English, Dhivehi

Country: Romania (Brasov)
Library: Bibliothèque Départementale « George Baritiu » (Public)
Languages spoken by librarians: Roumain, Français, English, Hongrois
Languages read by children: roumain, français, anglais

Country: Romania (Bacau)
Library: "Cleopatra Tautu", College National "Vasile Alecsandri" (school)
Languages spoken by librarians: rUSse et français
Languages read by children: anglais, français, allemand

Country: Sènegal (Meckhé)
Library: Bibliothèque associative ADEES (Association d'Appui à l'Éducation, à l'Enfance et à la Santé) (public)
Languages spoken by librarians: français
Languages read by children: français, wolof

Country: Sènegal (Meckhé)
Library: Bibliothèque communautaire de Mèkhè (public)
Languages spoken by librarians and read by children: français et wolof

Country: Sénégal (Dakar)
Library: Bibliothèque Lecture Développement (BLD) (public)
Languages spoken by librarians and read by children: français, solof

Country: Senegal (Diofior)
Library: Bibliothèque Lire en Afrique du CEM Diofior 1 (school)
Languages spoken by librarians: français, qnglais, sèrère, wolof
Language read by children: français

Country: Serbia (Indjija)
Library: 'Dr Djordje Natosevic' Public Library (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: English

Country: Serbia (Pozega) **(Paired with Germany, Westoverledingen Library)**
Library: Pozega Public Library
Languages spoken by librarians and read by children: English

Country: Serbia (Bajična Basta)
Library: Primary school "Sveti Sava" (school)
Languages spoken by librarians and read by children: English and Serbian

Country: Singapore
Library: Public Libraries Singapore - Children's Services Dept
Languages spoken by librarians: English
Languages read by children: English, Chinese, Malay and Tamil

Country: South Africa (Ennerdale)
Library: Ennerdale Extension 9 Library (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: English, Afrikaans, Zulu, Southern Sotho and Northern Sotho

Country: South Africa (Phokeng) **(Paired with South Africa (Durban) & Paired with US (New Jersey))**
Library: Lebone II – College of the Royal Bafokeng (School)
Languages spoken by librarians: English, Afrikaans
Languages read by children: English, Setswana

Country: South Africa (Durban) **(Paired with South Africa - Lebone II – College of the Royal Bafokeng)**
Library: Farhana YunnUS (individual)
Language spoken: English

Country: Spain (Madrid)
Library: Biblioteca de Educación Universidad Autónoma de Madrid (University)
Languages spoken by librarians: Español, English
Language read by children: español

Country: Spain (Morata de Tajuña) **(Paired with US (California) - Ramona Branch Library, San Diego County Library)**
Library: Biblioteca Integrada de Morata de Tajuña (formada por la Biblioteca Pública y la Biblioteca escolar del Colegio Público Claudio Vázquez) (Public and School)
Languages spoken by librarians: Español, inglés, rumano
Languages read by children: español, ingles, árabe, rumano

Country: Spain (Aruca, Gran Canaria)
Library: Biblioteca municipal de Aruca (public)
Languages spoken by librarians and read by children: español, English

Country: Spain (Sevilla la Nueva) **(Paired with Chile-Biblioteca of Santiago)**
Library: Biblioteca Municipal de Sevilla la Nueva (Public)
Languages spoken by librarians: Español e ingles
Languages read by children: español, ingles, árabe

Country: Spain (Torres de la Alameda)
Library: Biblioteca municipal (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: español

Country: Spain (Lucillos)
Library: Biblioteca pública municipal (Public)
Language spoken by librarians and read by children: español

Country: Spain (La Coruña)
Library: Biblioteca Municipal Monte Alto (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: español, inglés (medio)

Country: Spain (Cigales)
Library: Biblioteca Pública de Cigales
Language spoken by librarians and read by children: español

Country: Spain (Olvera) **(Paired with Norway-Kvinnherad bibliotek)**
Library: Biblioteca Pública Municipal
Languages spoken by librarians: español, English
Language read by children: español

Country: Spain (Corcubión)
Library: Biblioteca Pública Municipal (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: gallego, castellano, inglés básico, portugués (some children: French)

Country: Spain (Badalona) **(Paired with 2 Libraries - Biblioteca Pública Municipal Ignacio Escudero & Biblioteca del colegio Peruano Británico)**
Library: Col·legi Sant Andreu Natxaret (School)
Languages spoken by librarians and read by children: español, catalán

Country: Switzerland (Genève)
Library: Bibliothèque de l'ESDE, Ecole supérieure d'éducatrices et d'éducateurs de l'enfance (School)
Language spoken by librarians and read by children: français

Country: Togo (Pagouda)
Library: Bibliothèque de Lecture Publique / Centre de Lecture et d'Animation Culturelle de Pagouda (Public)
Language spoken by librarians and read by children: français

Country: Togo (Lomé)
Library: Bibliothèque STEJ TOGO (Public)
Languages spoken by librarians and read by children: français

Country: USA (Michigan)
Library: Cadillac Wexford Public Library (Public)
Language spoken by librarians: English
Languages read by children: English and a little Spanish

Country: USA (New Jersey) **(Paired with South Africa (Lebone II – College of the Royal Bafoken)**
Library: Fleetwood Elementary School Library (School)
Languages spoken by librarians and read by children: English

Country: USA (New Jersey)
Library: West Windsor Branch, Mercer County Library System (Public)
Languages spoken by librarians: English & Chinese
Languages read by children: English, Chinese, Hindi

Country: USA (New York)
Library: Buffalo and Erie County Public Library (Public)
Languages spoken by librarians: Spanish, French, English
Languages read by children: Spanish, French, Somali, Farsi

Country: USA (North Carolina)
Library: North Drive Elementary School Library (School)
Languages spoken by librarians and read by children: English

Country: USA (Pennsylvania)
Library: J Frank FaUSt Junior High School Library (School)
Language spoken by librarians: English
Languages read by children: English, Spanish

Country: USA (Texas)
Library: Clarke Elementary School (School)
Language spoken by librarians and read by children: English

Country: USA (Texas) **(Paired with Wetaskiwin Public Library - Canada)**
Library: Longview Public Library (Public)
Languages spoken by librarians: English, Spanish (very basic)
Languages read by children: English, less than 10% Spanish

Country: USA (Virginia)
Library: Columbia Pike Branch Arlington County Public Library (Public)
Languages spoken by librarians: English, Spanish, Arabic (studying)
Languages read by children: English, Spanish, Amharic, Arabic

Country: USA (Virginia) **(Paired with Burkina Faso)**
Library: St. Stephen's & St. Agnes School (School)
Language spoken by librarians and read by children: English